

Tarifverhandlungen am Flughafen Hahn

dpa | 08.11.2017, 17:40 Uhr

Nach der Privatisierung des Flughafens Hahn klaffen bei den ersten neuen Tarifverhandlungen für die rund 300 Beschäftigten die Forderungen von Gewerkschaften und Arbeitgebern weit auseinander. Die beiden Gewerkschaften Verdi und dbb verlangten auch mit Verweis auf das gute Wirtschaftswachstum ein Lohnplus von neun Prozent, wie ein Verdi-Sprecher mitteilte. Verdi-Verhandlungsführer Andreas Jung erinnerte an die früheren „sehr geringen Erhöhungen“, um den Verkauf der rheinland-pfälzischen Hahn-Anteile von 82,5 Prozent an den chinesischen Konzern HNA nicht zu gefährden. Das Land Hessen hält noch 17,5 Prozent an dem Hunsrück-Airport.



Eine Flugzeugtreppe steht auf dem Flughafen Frankfurt-Hahn.

Foto: Fredrik von Erichsen/Archiv - dpa

Die Arbeitgeber forderten laut ihrem Verhandlungsführer Christoph Goetzmann ein Minus von fünf Prozent, eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit um drei auf 42 Stunden und eine Kürzung der jährlich 28 bis 30 Urlaubstage um zwei Tage. Mit Blick auf das Defizit des Flughafens von 14,1 Millionen Euro im Jahr 2016 und 17,4 Millionen im Jahr 2015 sagte Goetzmann: „Es geht ganz klar um das Überleben des Flughafens.“ Der mehrstündige Verhandlungsaufakt sei von sehr konträren Forderungen, aber auch von gegenseitigem Respekt geprägt worden. Die Fortsetzung der Tarifverhandlungen ist am 28. November geplant.